



SHOW Hypnose

© 2005 by Alexander Cain®

Viele Menschen bringen Hypnose mit Mystik und Magie in Verbindung. Neben der teils völlig überzogenen Berichterstattung der Medien ist an dieser Meinungsbildung oft auch ein Showhypnotiseur beteiligt. Während Showhypnotiseure einerseits dafür sorgen, dass Hypnose vielen Menschen bekannt wird, sorgen sie gleichzeitig dafür, dass Hypnose einen nicht immer guten Ruf genießt. Insbesondere die Damen und Herren Mediziner und Wissenschaftler wollen von Showhypnose nichts wissen, bzw. verteufeln Showhypnose und merken gar nicht, welche faszinierenden Möglichkeiten ihnen dadurch entgehen. Hypnoseshows hatten jedoch nicht immer den Ruf unseriöser Machenschaften. So waren Showeinlagen von Hypnotisuren, die oft gleichzeitig als Heiler, Zahnärzte, usw. auftraten, vor über hundert Jahren sehr beliebt.

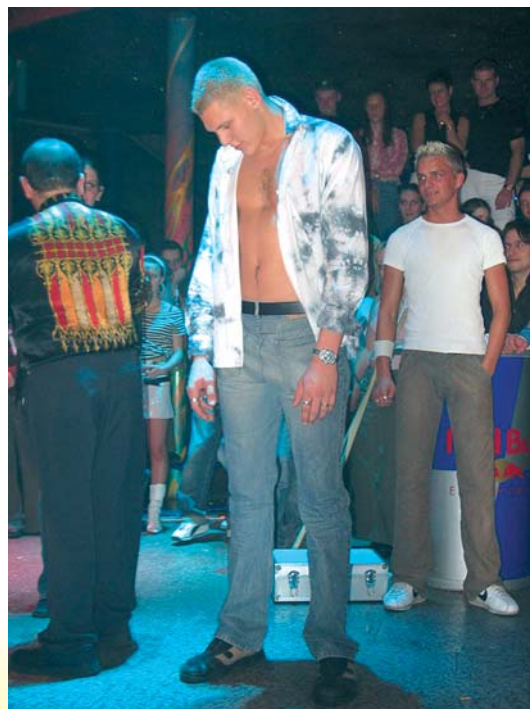
Im 19. Jahrhundert waren Hypnotiseure auf Jahrmärkten an der Tagesordnung. Einer der bekanntesten Vertreter der Showhypnotiseure, Hanussen, wurde von den Nazis ermordet. Der zweite Weltkrieg und dessen Nachwehen, aber auch das Heilpraktikergesetz vom 17.02.1939 sorgten zunächst dafür, dass Hypnoseshows mehr und mehr von der Bildfläche verschwanden.

Einer der Pioniere der „modernen“ Showhypnose, war Karl-Heinz Busch alias „Cally“. Es waren damals die neu in Mode gekommenen Diskotheken, die der Showhypnose zu neuem Ruhm verhalfen. Das zumeist relativ junge Publikum in den Tanztempeln war und ist für Showhypnotiseure sehr willkommen. Doch was ist

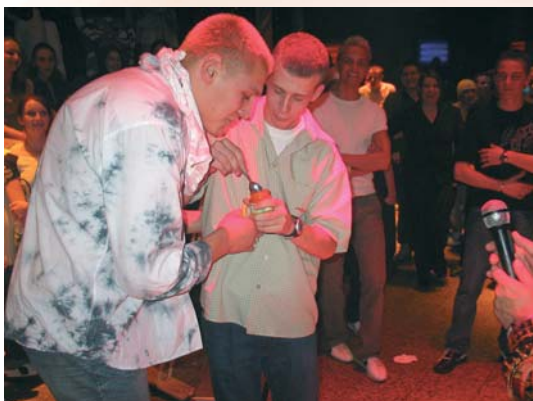
nun dran an Magie und Mystik? Sind es wirklich Leute mit besonderen Fähigkeiten, die das Publikum derart in den Bann ziehen können? Was unterscheidet einen Showhypnotiseur von einem „normalen“ Menschen?

Da es bis vor kurzem noch keine Ausbildung für Showhypnotiseure gab, waren diese früher oft Autodidakten. Das beantwortet bereits die Frage. Hypnose, auch Showhypnose ist eine Technik, die nichts mit Magie zu tun hat. Viele der mir persönlich bekannten Showhypnotiseure begannen ihre Karriere damit, dass sie zunächst Erfahrung in Moderation gesammelt haben (z. B. als Discjockey), dann einem Showhypnotiseur zusahen und das Gesehene einfach nach machten. Natürlich ist es geschäftsschädigend, zu sagen „ich war bis vor kurzem DJ und das was ich hier tue, kann jeder“. Also wurden und werden immer wieder haarsträubende Geschichten erzählt von Mönchen in Tibet, die ihr Geheimwissen weitergaben, oder sogar angeborenen Fähigkeiten, die sonst keiner besitzt. Es ist der Showfaktor, der einen Showhypnotiseur oft dazu treibt, solchen Unsinn zu erzählen. Während sich ein Mediziner die Wissenschaft oder die Pharmaindustrie auf den Kittel schreibt, ist ein Showhypnotiseur grundsätzlich zunächst ein Künstler. Die Künstlerbranche wiederum lebt von Superlativen und vom Besonderen. Es wer-

den reißerische Plakate gedruckt, oft wird mit dem „Weltmeister“ geworben, die Erwartungshaltung bei den Gästen steigt ins Unermessliche und dieser Erwartungshaltung muss der Showhypnotiseur nun gerecht werden. Diese hohe Erwartungshaltung wiederum und besondere Techniken bei der Einleitung der Hypnose sind



es, die es auf der anderen Seite besonders leicht machen. Auf der anderen Seite wird eine Showhypnose für jeden klinischen Hypnotiseur völlig unglaubwürdig, da die medizinische Hypnoseausbildung völlig andere Wege geht. Unkontrolliert und völlig unwissenschaftlich wird das Phänomen der schnellen und ultraschnellen Hypnoseeinleitung einfach



wobei man zusätzlich noch Staus und widrige Wetterverhältnisse einrechnen muss. In der heutigen Zeit der Navigationssysteme oft keine Schwierigkeit, war es hingegen vor ein paar Jahren teilweise noch eine zusätzliche Kunst die teils sehr versteckten Auftrittsorte zu finden. Endlich angekommen wird die Technik aufgebaut (in der Regel ein Funkmikrofon) und man hat Gelegenheit von

eine Vorauswahl zu treffen. Die Anwendung der richtigen Technik genügt vollkommen um genügend Personen trotz Lärm und Störungen in eine entsprechende Trancetiefe zu bekommen. Hier werden zwei verschiedene Techniken gerne eingesetzt. Einerseits die relativ bekannte und erklärbare Fixationsmethode, andererseits aber auch energetische Techniken, die es ermöglichen eine Person innerhalb von wenigen Sekunden in eine tiefe Hypnose gleiten zu lassen. Diese Techniken sind so einfach, dass sie von jedem Laien prinzipiell in kürzester Zeit erlernbar sind.

als Unsinn abgetan. So erst wieder geschehen in der Vereinszeitschrift der deutschen Gesellschaft für Hypnose e.V., der ausschließlich Mediziner und Diplompsychologen angehören.

Ich selbst habe ca. 14 Jahre lang Hypnoseshows in Europa und Übersee dargeboten und dabei tausende von Menschen hypnotisiert. Gleichzeitig habe ich die Show dazu benutzt, Menschen über das Phänomen Hypnose aufzuklären und Hypnose an sich zu entmystifizieren.



Je nachdem, für welche Technik sich der Hypnotiseur entscheidet, werden die Teilnehmer einzeln oder die gesamte Gruppe in Trance versetzt. Es folgt in der Regel eine Testphase um Schauspieler und nicht hypnotisierte Personen auszusondern. Nach ca. 10-15 Minuten ist

Damit Sie sich über das Leben eines Showhypnotiseurs und über eine Hypnoseshow an sich ein Bild machen können, möchte ich Ihnen eine typische Show aus der Sicht des Hypnotiseurs beschreiben. Vor jedem Showprogramm steht die Buchung, vor jeder Buchung die Werbung. Wie in jedem Geschäftszweig ist auch ein Showhypnotiseur zunächst mit der Aussendung von Werbematerial beschäftigt. Möglicherweise hat er einen gut bezahlten Manager oder eine Künstleragentur, die für Auftritte sorgt, ansonsten ist es seine eigene Sache, Veranstalter von der Darbietung zu überzeugen. Wie jedes andere Business lebt auch die Hypnoseshow von Angebot und Nachfrage.

Wurde ein Vertrag geschlossen, ist der nächste und sehr wichtige Punkt die Bewerbung der Veranstaltung. Der Showhypnotiseur möchte mit Plakaten, etc. Erwartungshaltung beim Publikum erzeugen, während der Veranstalter Wert auf möglichst viele Besucher legt. Ist der Tag des Auftritts gekommen, steht oft eine weite Anreise auf dem Plan. 600-800 km und entsprechend 6-8 Stunden Autofahrt sind hierbei keine Seltenheit,

der Straßenkleidung in das Bühnenauftritt zu wechseln und aus dem nach langer Fahrt abgekämpften Hans-Otto Normal wird der „Master of Hypnosis“. Von alledem bekommt der Gast vor Ort nichts mit. Er ist einfach da – oft gegen Mitternacht. Das Licht wird abgedunkelt, Nebel wird auf die Tanzfläche oder Bühne geblasen, mystische Musik wird eingespielt und eine Ansage (oft von einer CD) wird eingespielt. Die Spannung steigert sich in's Unermessliche bis „ER“ erscheint.

Dann ist es so weit. Spot an – und der Großmeister der Hypnose, eben noch Hans-Otto Normal, steht auf der Bühne. Im Gegensatz zur Annahme der Mediziner, hat der Großmeister selbstverständlich keine eigenen Leute mitgebracht oder gar irgend jemanden bestochen hier Spielen zu treiben. Er hat es auch gar nicht nötig. Die durch Werbung und Ankündigung erreichte Erwartungshaltung genügt vollkommen. Nach kurzer Zeit finden sich genügend Freiwillige ein um selbst das Gefühl zu erleben oder auch um zu beweisen, dass sie nicht hypnotisierbar sind. Aufgrund der relativ hohen Teilnehmerzahl (oft 15-20 Personen) ist es gar nicht notwendig



der „harte Kern“, also die besonders gut geeigneten Probanden eruiert. Was nun folgt, liegt einerseits am Können des Hypnotiseurs, andererseits auch an dessen eigener Persönlichkeit. Während bei meinen Veranstaltungen grundsätzlich die hypnotisierte Person und die Sicherheit an erster Stelle standen, habe ich oft Hypnoseshows verfolgt, bei denen die Selbstbeweihräucherung des Hypnotiseurs in den Vordergrund trat. Mediziner behaupten immer wieder, dass es der Gruppenzwang ist, der die Leute auf der Bühne dazu treibt, Dinge zu tun, die sie niemals im „normalen“ Zustand tun würden. Wohl gemerkt handelt es sich bei einem Mediziner jedoch um eine Person, die



riesigen Verletzungsgefahr sind die Kräfte, die dabei auf den Körper des Probanden wirken, immens. Nicht zuletzt diese Unart, aber auch das Blasen ins Gesicht um einen Probanden zu wecken, die Gabe von Rasierschaum in der Eistüte oder sogar Verbrennungen durch offenes Feuer haben dazu geführt, dass viele Mediziner Showhypnose am liebsten verbieten lassen würden.

hypnotiseure, die ihre Arbeit als Aufklärung mit Unterhaltungsfaktor ansehen und gleichzeitig eine gute Ausbildung genossen haben. Leute, die wissen, worauf es ankommt und wie man Gefahren vermeidet. Hypnotiseure, deren Ziel es ist, der Hypnose zu dem Stellenwert zu verhelfen, den sie verdient hat. Diesen Leuten gebührt unsere Hochachtung, denn ohne ihre Arbeit würde auch die medizinische Hypnose nur ein kleines Schattendasein führen.

Ihr Alexander Cain

nie selbst eine Hypnoseshow durchgeführt hat. Das die Durchführung von Shows an der medizinischen Fakultät der Universität gelehrt wird, wäre mir auch neu.

Es sprechen hier also an sich gebildete Leute von Dingen, von denen sie von Natur aus schon überhaupt keine Ahnung haben können.

Wäre dem tatsächlich so, hätte die Show auch spätestens ein paar Minuten nach dem Ende jeglichen Reiz verloren und kein Veranstalter würde ein zweites Mal einen Humbug anbieten. In Wahrheit werden wie gesagt die Leute, die einen sehr tiefen Hypnosezustand erreicht und damit in der Regel auch hinterher keine Erinnerung mehr an die Geschehnisse haben, für die Darbietung der teilweise unmöglichsten Dinge bewegt. Das geht bis hin zu kompletten Illusionen oder Persönlichkeitsveränderungen. Da das Unterbewusstsein selbst keine Kritikfähigkeit mehr besitzt, ist das für den Hypnotiseur gar kein Problem mehr, was für einen Mediziner, aber auch für das Publikum schier unmöglich aussieht. Selbstverständlich muss man hierbei strikte Grenzen setzen um nicht die Psyche des Teilnehmers möglicherweise zu schädigen.

Ein Highlight vieler Shows, aber auch vieler TV-Sendungen zum Thema, ist oft am Ende der Veranstaltung die so genannte „kataleptische Brücke“. Ein möglichst schwächliches Mädchen, manchmal auch ein junger Mann, wird brettsteif über zwei Stuhllehnen gelegt. Der Hypnotiseur steigt auf die hypnotisierte Person, in der Regel ohne sich vorher über mögliche Wirbelsäulenschäden, Sehnenverletzungen oder frische Operationsnarben zu erkundigen. Ganz abgesehen von der

Ein Glück, dass es nur noch wenige Showhypnotiseure der „alten Garde“ gibt, die sich durch meine jahrelangen Informationen nicht beeindrucken ließen und weiterhin fleißig die Gesundheit der Teilnehmer gefährden.

Damit die Showhypnose auch wirklich keine Nachwehen hat, ist es natürlich notwendig die Hypnose richtig aufzulösen. Der echte Hypnotiseur wird auch nach der Veranstaltung noch vor Ort sein um Fragen zu beantworten oder um sich nur davon zu überzeugen, dass wirklich jeder Teilnehmer ordentlich aus dem Trancezustand geholt wurde. Es folgen Abrechnung und die Fahrt ins Hotel, die einen langen Tag von oft 16 und mehr Stunden zu Ende gehen lässt. Sie sehen, es gehört wirklich mehr dazu, als einfach nur Nachmachen. Inzwischen gibt es auch wirklich hervorragende Show-



Die Hypnoseakademie

Wir setzen Standards!

**Ausbildung zum Hypnosecoach®
mit Zertifizierung in D und CH!**

Zugang für alle Personen ab 18 Jahren möglich!

Monatlich Grundausbildung mit Alexander Cain ab 498,- €
inkl. MwSt., Hypnosemelodie, aller Unterlagen und
Verpflegung im Ausbildungszentrum Arnstorf / Bayern,
bzw. ab 800 SFr im Ausbildungszentrum Basel (Schweiz).

www.hypnoseakademie.de

Tel. +49 (0)8734-932876

Der große Hypnose-Shop

Hypnose-CDs von Alexander Cain u.A.

**Viele Titel auch als MP3-Download!
Biofeedback, Neurofeedback, reine
ätherische Öle, Nebler, Brunnen,
Räucherwerk, usw. in großer
Auswahl im Online-Shop!**

www.hypnose-shop.de

**Tel. +49 (0)8734-932400
Freecall 0800-8001222**